

Die Hs. besteht aus 122 Blättern, 330×225 mm groß und sie ist zwispaltig mit 40 Zeilen geschrieben; nur fol. 1 hat sehr große Buchstaben und nur 21 Zeilen. Die Initialen sind farbig verziert, die Titel rot geschrieben und nur fol. 81^v—83^v sowie fol. 88^r nicht ausgeführt. Bei den Werken Damianis können drei Schreiber festgestellt werden, von denen der erste fol. 52^r—67^r, der zweite fol. 67^v—104^r und der dritte fol. 104^r—122^v geschrieben hat. Die Schrift, bei der eine starke Umbiegung der unteren Schäfte und eine häufige Verwendung der Kürzung ÷ festzustellen ist, kann um die Mitte des 12. Jh. datiert werden: eine Schaftbrechung ist noch nicht zu bemerken, Buchstabenverbindung kommt nur ganz vereinzelt bei den Doppelbuchstaben pp und bb vor, ebenso wie nur höchst selten ein rundes Schluß-s begegnet¹⁹⁵).

Der Codex enthält fol. 1 den Prologus des hl. Hieronymus¹⁹⁶) zu den Proverbia, fol. 2^r—48^v mehrere Schriften und Lebensbeschreibungen des Ildefons von Toledo¹⁹⁷), unter denen sich aber auch mehrere apokryphe, in Wahrheit dem Ambrosius Autpertus, Paschasius Radbertus und Odilo von Cluny gehörige befinden¹⁹⁸), fol. 49^r den Transitus beatae Mariae des Ps.-Melito¹⁹⁹) und fol. 49^v—51^v in einer Schrift des 13. Jh. die Visio de resurrectione beatae Mariae der Elisabeth von Schönau²⁰⁰). Fol. 52^r—122^v stehen dann die Werke Damianis.

Auf fol. 51^v finden sich Wappen und Unterschrift des Antoine Marreste d'Alge, avocat général à la cour des aides de Normandie (gest. 1672)²⁰¹). Seine große Handschriften-Sammlung erwarb er hauptsäch-

¹⁹⁵) Daß Ligaturen von Doppelbuchstaben schon 1131/1132 nachzuweisen sind, ergibt sich aus B. Bischoff, G. I. Lieftinck, G. Battelli, Nomenclature des écritures livresque (1954) Abb. 8; zum Schriftcharakter vgl. auch die Abbildung einer Schrift des 12. Jh. im Catalogue des manuscrits en écriture latine, portant des indications de date, de lieu ou de copiste, par Charles Samaran et Robert Marichal 1 (1959) Taf. IX.

¹⁹⁶) Migne, PL. 28, 1241.

¹⁹⁷) De virginitate perpetua, hg. von Blanco Garcia (Madrid 1937) S. 55—170; Julian von Toledo, BHL. 3917; Confessio s. Hildefonsi, Garcia S. 23; Eladius, Vita Hildefonsi, BHL. 3919; Paschasius, De partu virginis, PL. 120, 1367 ff.; Hildefons, Sermones apocryphi Nr. 1—11, PL. 96, 239—283 (1—4 und 6—9 Ambrosius Autpertus, 5 Odilo von Cluny).

¹⁹⁸) G. Bareille, Ildefonse, Dict. théol. cath. 7 (1922) 740—743.

¹⁹⁹) BHL. 5351. 5352; Maxima bibliotheca veterum patrum II 2 (Lyon 1677) 212 ff.

²⁰⁰) F. W. E. Roth, Die Visionen der hl. Elisabeth (1884) S. 53—55.

²⁰¹) L. Delisle, Cabinet des manuscrits 1 (1868) 455. 525; zu seinen Handschriftenerwerbungen auch H. Omont, Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements 1 (1886) XXVI Anm. 2.